

Internet Corner

Internet auf dem Mobiltelefon

Seit einigen Jahren kann man das Internet auch auf Mobiltelefonen verwenden. Da solche «Smartphones» aber nur relativ kleine «Fenster» aufweisen, eignen sie sich kaum zum Gebrauch des Internets im üblichen Sinn. Es gibt jedoch eine Anzahl von Funktionen, bei denen die mobile Anwendung des Internets durchaus sinnvoll sein kann.

Es gibt keine einheitliche Definition der «Smartphones» und die auf verschiedenen Telefonen installierten Programme sind recht unterschiedlich. Auch werden die verschiedensten Kombinationen der Telefone mit Fotokamera, Navigationssystem (GPS), UKW-Radio oder auch mobilem TV angeboten. Alle Betriebssysteme der Smartphones erlauben es, auch multimediale Inhalte wiederzugeben. So ist es durchaus möglich, beispielsweise Nachrichten mit kurzen *Video-Sequenzen* anzusehen, überaus praktisch ist es jedoch nicht. Ist das Gerät nicht mit einem Radioempfänger ausgestattet, so besteht die Möglichkeit, sich mit einem der fast unzähligen *Internetradios* zu verbinden.

Gut und praktisch sind die Möglichkeiten einer auf dem Gerät verfügbaren *Agenda*, die sich in der Regel nahtlos mit einer Internet-Agenda (z.B. Google-Kalender) und mit dem entsprechenden Programm auf stationären Computern synchronisieren lässt. Man kann also ohne weiteres einen Termin am iPhone eingeben – ohne zusätzlichen Aufwand erscheint dieser Termin auch am heimischen Computer. Nützlich

sind auch die Möglichkeiten im Zusammenhang mit Abfragen aus Listen, also z.B. aus dem *Telefonverzeichnis* oder aus dem *SBB-Fahrplan*. Auch das schon mehrfach erwähnte Programm *Epocrates* – das unter anderem auch die Abfrage von «multiplen» Interaktionen ermöglicht – lässt sich mit Smartphones bestens verwenden und kann via Internet auch immer wieder à jour gebracht werden. Brauchbar ist ferner die *E-Mail-Funktion*, die an praktisch allen Smartphones verfügbar ist.

Dass man mit einem solchen Smartphone auch *nicht* über die «eigene» Telefongesellschaft, sondern auch mit *Skype* telefonieren kann, ist erst neuerdings (und noch nicht überall und nicht mit allen Geräten) möglich. Mit Skype zu telefonieren, ist besonders dann attraktiv, wenn man sich für die Internetverbindung nicht über das Telefon (d.h. nicht via 3G bzw. UMTS) verbinden muss, sondern über eine lokale (und kostenlose) WLAN-Verbindung verfügt. In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass man mit dem Gebrauch des Internets via Handy vorsichtig umgehen muss, da je nach individuellem Abonnement rasch hohe Kosten entstehen. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für das Telefonieren mit Skype. Wenn man aber entsprechend (mit Skype und WLAN) eingerichtet ist, kann man auch aus dem Ausland vollständig kostenlos nach Hause telefonieren. Nicht nur bezüglich Abonnement, sondern auch bezüglich Handy existiert ja heute eine unglaubliche Auswahl. Je nach persönlichem Geschmack wird man sich heute beispielsweise für ein iPhone oder für eines der vielen anderen, ähnlich gestalteten Telefone entscheiden.

Etzel Gysling

infomed-screen

Mai/Juni 2009 – Jahrgang 13 / Nummer 3

Keine Langzeitkomplikationen nach Nieren-Lebendspende: Seite 17

Masernfälle in Europa - ein unrühmlicher Rekord für die Schweiz: Seite 17

Antidepressiva bei Fibromyalgie: Vor allem Schmerzen können positiv beeinflusst werden – Seite 18

Bildgebung bei lumbalen Rückenschmerzen: Seite 18

Vorsicht mit Entzündungshemmern bei Herzinsuffizienz: Entzündungshemmer erhöhen die Mortalität und Morbidität bei Personen mit Herzinsuffizienz deutlich – Seite 19

Unterschenkelgips besser als Orthesen bei Sprunggelenkdistorsion? Mittelfristig sind die funktionellen Resultate mit einem Unterschenkelgips besser als mit einem elastischen Strumpf – Seite 19

Steroidinhalationen erhöhen Pneumonierisiko bei COPD-Kranken: Das Risiko, an einer schweren Pneumonie zu erkranken, ist erhöht – Seite 20

Vitamin K oder gute Nerven bei der Quick-Entgleisung? Seite 20

Bypassoperation bei schwerer Herzgefässerkrankung überlegen: Bei der koronaren Dreifäss- und/oder Hauptstammerkrankung ist eine PCI nicht ebenbürtig – Seite 21

Fischöl – hilfreich bei kardialen Erkrankungen? Seite 21

Atypische Neuroleptika und plötzlicher Herztod: Seite 22

Behandlungsstrategien bei dyspeptischen Beschwerden: Seite 22

Erhöhter Ruhepuls – ein koronarer Risikofaktor auch für Frauen? Seite 22

screen-telegramm: Seite 23

ISSN 1422-0059

Eine pharma-kritik-Publikation

Koordination und Redaktion dieser Nummer:

Markus Battaglia, Peter Jüni und Alexandra Röllin

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Sabin Allemann, Nicole Bender, Julia Bohlius, Martin Feller, Jan Gysi, Lorenz Räber, Stephan Reichenbach, Martin Scherer, Rebekka Sterchi, Erik von Elm, Marcel Zwahlen

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, CH-9500 Wil

Telefon 071-910-0866 – Telefax 071-910-0877

e-mail: sekretariat@infomed.ch

Layout und Internet: Verena Gysling

Preis des Jahresabonnements (6 Ausgaben): Fr. 61.-/ € 41.-

Druck & Versand: Schwabe AG Muttenz

Alle Rechte vorbehalten; Vervielfältigung oder Speicherung, auch auf optischen und elektronischen Medien, nur mit

Bewilligung des Verlags.

Copyright ©2009 by Infomed Wil